

Annemarie Höfflin
Ap. 18-0491/Lima/Perú
Email: privat: annee@ec-red.com
Büro: a.hoefflin@indicamino.org

Oktober 2006 /Nr. 56

Liebe Freunde und Beter,

vergangenen Sonntag erlebte ich ganz besonders, wie unser HERR die schützende Hand über mir hielt.

Das Bibelstudium bei Ingrid war zu Ende und ich fuhr auf dem Heimweg noch etwas weiter zum Armenviertel Villa el Salvador um bei einer anderen Frau zu schauen, wie die Erweiterung des Hauses vorwärts geht. Da ich wusste, dass ein neuer Zubringer gebaut worden war der mir den Rückweg durch die Armenviertel ersparte, dachte ich anschließend, diesen Weg mal auszuprobieren. Schon zwei Mal war ich ihn gefahren, allerdings immer mit einer peruanischen Begleitperson. Natürlich fehlen hier in Peru sehr oft die Hinweisschilder, aber ich fand den Zubringer – nur verpasste ich eine weitere Abzweigung und so führte mich die Strasse anstatt auf die Schnellstrasse in einen angrenzenden Stadtteil „Chorillos“. Nun viele Wege führen nach Rom, dachte ich und da Chorillos wiederum an den Stadtteil Surco grenzt, in dem ich wohne fuhr ich weiter.

Ich schlich hinter einem Linienbus her, der an jeder Ecke immer mal wieder anhielt um Leute ein- und aussteigen zu lassen. Als dies wiedereinmal der Fall war, klirrte es auf einmal am hinteren Teil meines linken Kotflügels. Ein kleines Auto, „Tico“ genannt, hatte mich gerammt. Schnell stieg ich aus um zu sehen was für ein Schaden entstanden war. Da ich nur etwas Farbe abbekommen hatte, meinte ich zum anderen Autofahrer: „Passen Sie bitte nächstes Mal etwas besser auf!“ und stieg wieder in mein Auto. Aber der Fahrer des Ticos war auf einmal zu meinem Auto gesprungen und klemmte seine Finger zwischen Autotür und Auto, so dass ich nicht schließen konnte. Er meinte, ich müsste ihm sein Licht bezahlen und wollte diskutieren. Ich versuchte nun mit aller Kraft die Autotür zu schließen, was mir aber nicht gelang.

Auf der anderen Straßenseite erschien auf einmal eine ganze Bande von ca. 15 Jugendlichen die schrieten: „Die Frau kann nicht fahren!“

Da kam auf einmal ein Polizist und 2 Wachmänner gesprungen. Die Bande machte kehrt und verschwand in einer anderen Straße. Der Polizist ergriff meine Partei, kontrollierte Papiere etc. Nach einer kurzen Absprache, dass ich keine Anzeige erstatten wollte, durfte ich weiterfahren. Der Polizist blieb diskutierend mit dem anderen Fahrer zurück, der seine Fahrzeugpapiere nicht zeigen wollte (vielleicht auch nicht hatte.)

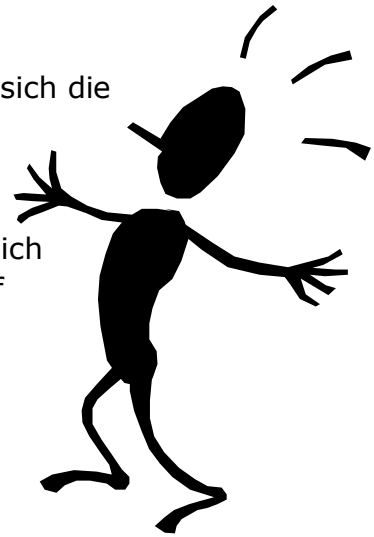
Dankbar und froh kam ich Zuhause an. Erst beim Nachdenken merkte ich, dass ich ganz vergessen hatte, dass ich, da Sonntag war, besser gekleidet war, ich außerdem dieses Mal alleine unterwegs war und eben das Wichtigste, dass Chorillos nicht gerade als guten Stadtteil bekannt war.

Merkwürdig war dann noch, dass als ich am nächsten Tag eine Missionarin außerhalb Lima besuchte, auf einmal mein linker Hinterreifen fast platt war und er mitten im Reifen einen Schlitz von einem Messer hatte, wo die Luft herausging.

Am anderen Tag im Büro, als ich meine Erlebnisse erzählte, fügten sich die Puzzelteile erst so richtig zusammen.

Unsere Angestellten meinten, dass der Ticofahrer mich bewusst für einen Überfall angefahren hat und zusammen mit der Bande unter einem Hut steckte. Auch der angestochene Reifen spricht dafür, da ich dadurch nicht gleich weiterfahren hätte können, wenn der Stich tief genug gegangen wäre. Erst da merkte ich die ganze Tragweite des Geschehens und musste Gott im nachhinein ganz herzlich für sein Eingreifen und seinen Schutz danken.

Oft bin ich mir gar nicht bewusst wie er seine Hand über mir hält.



Nachfolgend nun noch einige Gebetsanliegen:

Büro Lima: Wir sind dankbar, dass beim Religionsgesetz ein Zusatz eingefügt wurde, dass Missionen nicht verpflichtet sind sich einzuschreiben. Das hilft uns insofern, weil dadurch nun niemand dieses Papier von uns Verlangen kann.

Es ist kaum zu glauben, dass ich dieses Mal froh war als Alan Garcia als Präsident gewählt wurde. Es war immer noch die bessere Alternative und wir beten nun, dass Gott ihm hilft dieses Mal das Land besser zu regieren.....

Gemeindeaufbauprojekt San Juan: Das Projekt wurde von der Muttergemeinde stillgelegt, da sie keinen Erfolg sahen. Ingrid, die Frau mit der ich noch Bibelstudium mache, ist allerdings eine der Frauen, die nun mit in den Gottesdienst kommt. Ihr Wunsch ist, dass die ganze Familie zu Jesus findet. Schon zwei Mal habe ich nun in einer Armenviertelgemeinde eine Jugendstunde für Mädchen gehalten. Es scheint, dass sich ein Tor schließt und sich andere öffnen. Beten wir für die Jugendlichen, sie haben es nicht einfach.

Christliche Privatschule „Antioquia“ in Huariaca:

Im Oktober und November ist ein Lehrer unserer Schule in der „Lehre“ beim Kinderwerk Lima. Es ist vorgesehen, dass er ab 2007 das Direktorenamt bei uns übernimmt. Beten wir für eine gute Übergabe und Einarbeitung. Ebenfalls für eine gläubige Englischlehrerin.

Mission allgemein: Am 28.10. haben wir hier aus Anlass von 50 Jahren indicamino, alle deutschsprechenden Missionare von Lima zu einem gemeinsamen Zusammensein eingeladen. Vom 8.11. bis 11.11. bin ich voraussichtlich auf der Missionsstation im Urwald um die Buchhaltungsprüfung zu beenden.

Ganz herzliche Grüße und Gott befohlen
Eure

Annemarie Höfflin aus Perú



Bankverbindungen:

Deutschland: EKK Stuttgart (BLZ 600 606 06)
Kto. 418005,
Verwendungszweck: EXS-021 Neubau HCA

Schweiz: Postkonto 85733500-0
CH-9439 St. Margarethen,
Verwendungszweck: EXS-021 Neubau HCA